



EUROPEAN LAND AND SOIL ALLIANCE (ELSA) E.V.
Boden - Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

26. APRIL 2013

von 14.00 – 16:00 Uhr

Stadt Nürnberg (D), Rathaus

PROTOKOLL

Versammlungsleitung: Christian Steiner

Protokoll: Wilfried Hager

TeilnehmerInnen:

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Markus Baumeister, Stadt Schwabach (DE)
- Hartmut Escher (Landkreis Osnabrück, DE)
- Detlef Gerdts, Stadt Osnabrück (DE)
- Reinhard Gierse (Stadt Wuppertal, DE)
- Werner Gruban, Stadt München (DE)
- Wilfried Hager (Stadt Linz, AT)
- Michael Heuer, Kreis Steinfurt (DE)
- Dr. Klaus Köppel, Stadt Nürnberg (DE)
- Ulrich Mack, Stadt Stuttgart (DE)

Stimmrechtsübertragungen:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Marktgemeinde Grafenegg | übertragen auf Christian Steiner |
| 2. Stadtgemeinde Herzogenburg | übertragen auf Christian Steiner |
| 3. Gemeinde Kleinzell | übertragen auf Christian Steiner |
| 4. Marktgemeinde Ulrichskirchen-Schl. | übertragen auf Christian Steiner |
| 5. Marktgemeinde Scheiblingskirchen-Th. | übertragen auf Christian Steiner |
| 6. Marktgemeinde Tullnerbach | übertragen auf Christian Steiner |
| 7. Marktgemeinde Bad Erlach | übertragen auf Christian Steiner |



8.	Marktgemeinde Laxenburg	übertragen auf Christian Steiner
9.	Marktgemeinde St. Peter i. d. Au	übertragen auf Christian Steiner
10.	Marktgemeinde Setteldorf / W.	übertragen auf Christian Steiner
11.	Stadtgemeinde Mistelbach	übertragen auf Christian Steiner
12.	Marktgemeinde Mönichkirchen	übertragen auf Christian Steiner
13.	Gemeinde Mitterbach / E.	übertragen auf Christian Steiner
14.	Stadtgemeidne Bad Vöslau	übertragen auf Christian Steiner
15.	Stadtgemeinde Wolkersdorf	übertragen auf Christian Steiner
16.	Marktgemeinde Traisen	übertragen auf Christian Steiner
17.	Stadtgemeinde Scheibbs	übertragen auf Christian Steiner
18.	Marktgemeinde Krummnussbaum	übertragen auf Christian Steiner
19.	Marktgemeinde Maria Laach	übertragen auf Christian Steiner
20.	Gemeinde Heldenberg	übertragen auf Christian Steiner
21.	Gemeinde Annaberg	übertragen auf Christian Steiner
22.	Stadtgemeinde Manersdorf	übertragen auf Christian Steiner
23.	Gemeinde Katzlsdorf	übertragen auf Christian Steiner
24.	Marktgemeinde Kirchberg a.d.P.	übertragen auf Christian Steiner
25.	Marktgemeinde Grafenwörth	übertragen auf Christian Steiner
26.	Marktgemeinde Perchtoldsdorf	übertragen auf Christian Steiner
27.	Marktgemeinde Japons	übertragen auf Christian Steiner
28.	Stadtgemeidne Lilienfeld	übertragen auf Christian Steiner
29.	Marktgemeinde St. Veit / Gölsen	übertragen auf Christian Steiner
30.	Marktgemeinde Michelhausen	übertragen auf Christian Steiner
31.	Stadtgemeidne Litschau	übertragen auf Christian Steiner
32.	Marktgemeinde Obritzberg-Rust	übertragen auf Christian Steiner
33.	Narktgemeinde Furth / Gottweig	übertragen auf Christian Steiner
34.	Gemeinde Seebenstein	übertragen auf Christian Steiner
35.	Marktgemeinde Pfaffstätten	übertragen auf Christian Steiner

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Martina Nagl, Klimabündnis (AT)
- Christian Steiner, Land Niederösterreich (AT)



Weitere:

- Annette Eickeler, Projektmanagement (DE)
- Reto Jenny, Redakteur „Local Land and Soil News“
- Gisela Löhr, Stadt Nürnberg (DE)
- Uta Mählmann, Geschäftsstelle ELSA e.V. (DE)
- Mechthild Wellmann, Stadt Nürnberg (DE)

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung, Eröffnung der Mitgliederversammlung
TOP 2	Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
TOP 3	Rechenschaftsbericht 2012/2013
TOP 4	Finanzbericht, Haushaltsabschluss
TOP 5	Entlastung des Vorstandes
TOP 6	Planungen, Aktivitäten 2013
TOP 7	Satzungsänderung § 10 über die Zusammensetzung des Vorstandes
TOP 8	Vorstandswahlen
TOP 9	Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Mitgliederversammlung

Christian Steiner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung.

TOP 2 Wahl der Versammlungsleitung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Christian Steiner übernimmt die Sitzungsleitung.

Laut Satzung müssen mindestens 10 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Derzeit hat ELSA 121 ordentliche Mitglieder, daher müssen mindestens 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sein.

Es waren acht ordentliche Mitglieder anwesend. Inklusive der auf Christian Steiner übertragenen Stimmrechte (s.o., lt. Satzung können maximal sieben Stimmrechtsübertragungen pro Person in Abstimmungen eingebracht werden) waren 15 stimmberechtigte Mitglieder vertreten. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.



Die Tagesordnung wird angenommen. Der TOP 3 „Rechenschaftsbericht“ wird allerdings hinter den TOP 6 verschoben.

Das Protokoll zur letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3 Rechenschaftsbericht 2012/2013

wurde in der Sitzung nach dem TOP 6 behandelt, in diesem Protokoll aber weiterhin als TOP 3 geführt!!

Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2012

- 31. Mai und 1. Juni 2012
- in St. Pölten (A) und Záhorská Ves (SK)
- Thema: „Boden zum Begreifen“
- im Rahmen von SONDAR SK-AT
- Eingebettet in die ARGE Donauländer
- Umsetzungsprojekt der EU-Donauraumstrategie
- Verabschiedung der „Erklärung von Angern an der March und Záhorská Ves“

Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2013

- 25. / 26. April 2013 in Nürnberg
- Thema: „Flächensparen / Flächenmanagement – Boden gut machen“
- Kooperationspartner: - ELSA e.V., - Stadt Nürnberg, - Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
- Verabschiedung der „Nürnberger Erklärung“

Neue Mitglieder 2012 / 2013

Ordentliche Mitglieder:

- Marktgemeinde Angern an der March (A – NÖ)
- Gemeinde Auberg (A – OÖ)
- Marktgemeinde Grafenwörth (A – NÖ)
- Gemeinde Langenstein (A – OÖ)
- Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge (A – NÖ)
- Gemeinde St. Marien (A – OÖ)
- Marktgemeinde Tragwein (A – OÖ)



Assoziierte Mitglieder:

- Energie- und Umweltagentur NÖ (A – NÖ)
- Annette Eickeler (D)
- Verein Lebensraum Donau-Ameisberg (A – OÖ)
- (Mitglieder: Gemeinde Lembach, Gemeinde Hörbich, Gemeinde Hofkichen, Gemeinde Pfarrkirchen, Gemeinde Niederkappel, Gemeinde Oberkappel, Gemeinde Kollerschlag, Gemeinde Sarleinsbach)

Mitgliederstand ELSA	Beitritte 2012/2013	Mitglieder gesamt
ordentliche Mitglieder	7	121
assoziierte Mitglieder	3	46

Aktivitäten und Projekte

- **Entscheidungsgrundlagen zur Verbesserung des Bodenbewusstseins**
 - Bestandteil des Umweltforschungsplans der Bundesrepublik Deutschland. Auftraggeber ist das Umweltbundesamt (UBA)
 - Projektzeitraum: Oktober 2012 bis Mai 2014.
 - Konsortium: ahu AG Wasser Boden Geomatik, Museum am Schölerberg (Stadt Osnabrück) ELSA e.V.
 - **Ziel:** Evaluierung von max. 28 ausgewählten Kampagnen und Initiativen, Ableitung von Handlungsempfehlungen
- **Förderung des Bodenbewusstseins**
 - Projekt des Landesamtes für Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
 - **Ziel:** Aktualisierung und Erweiterung der LANUV-Internetseiten sowie Erstellung einer Broschüre
 - Beteiligung des Bodenbündnisses im Rahmen des Projektbeirates
- **Bündnis Flächensparen Bayern**
 - Zusammenschluss von Institutionen, Behörden, Vereinen
 - Ziel: Umsetzung des 2007 veröffentlichten Aktionsplans
 - 2013: 10 Jahre Bündnis Flächensparen
 - ELSA e.V. ist Bündnispartner und Gründungsmitglied
- **ENSA- European Network on Soil Awareness**



- Ziel: Vernetzung der internationalen Aktivitäten zu Bodeninformation und Bodenbewusstsein
- 3. Konferenz am 18.-20. September 2013 in Aberdeen in Vorbereitung
- COST-Projektantrag in Überarbeitung
- Internetauftritt unter www.ensa-eu.org

Aktivitäten und Projekte (Klimabündnis Österreich)

• Information

- Information und Verbreitung von Informationsmaterialien zu Bodenbündnis und Bodenschutz
- Vorstellung, Information und Verbreitung von Informationen zum Bodenbündnis an die Mitglieder des Klimabündnis

• Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an Vernetzungstreffen mit Multiplikatoren und an Veranstaltungen zum Thema Bodenschutz
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit , insbesondere zum Lehrgang, zu Neubeitritten und Veranstaltungen

Aktivitäten und Projekte (Österreich)

• Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“

- Zu den Themen Gemeindeplanung, Flächenwidmung, Ortskernbelebung, Siedlungserweiterung, Finanzierung, Hochwasserabwehr, Bodenqualität, - recht, -schutz
- Richtet sich an GemeindemitarbeiterInnen, BürgermeisterInnen, BürgerInnen u.a.
- 4-tägige Veranstaltung
- 2013 zum fünften Mal, 70 TeilnehmerInnen
- Veranstalter: KBÖ in Kooperation mit "die umweltberatung", der Universität für Bodenkultur, dem Lebensministerium, den jeweiligen Bundesländern, den betreffenden Regionen und Kommunen

• Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an Vernetzungstreffen mit Multiplikatoren und an Veranstaltungen zum Thema Bodenschutz
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit , insbesondere zum Lehrgang, zu Neubeitritten und Veranstaltungen



Aktivitäten und Projekte (Niederösterreich)

• **Allgemein**

- 70 Mitgliedsgemeinden und 15 assoziierte Mitglieder in NÖ (Mai 2012)
- darunter 2 Gemeindeverbände und 5 Wirtschaftsbetriebe entspricht 250.000 Menschen und 15,6 % der NÖ Bevölkerung

• **SONDAR (SOil Strategy Network in the DANube Region)**

- EU finanziertes Bodenschutznetzwerk zwischen Österreich und den Nachbarländern Ungarn, Slowakei, Tschechien
- Zusammenarbeit im vorsorgenden Bodenschutz und zu weiteren Themen
- Hauptthemen: - Boden-Wasser-Interaktion (SK – AT)
- Boden als Filter und Puffer für Schadstoffe (HU – AT)
- Bodenqualität zur Vermeidung von Erosion, Boden als Archiv (CZ – AT)

• **ARGE Donauländer**

- Expertentagungen im Rahmen der AG „Ökologie mit Schwerpunkt Bodenschutz“
- Internationaler Workshop „Nachhaltige Landnutzung, Bodenschutz und ländliche Entwicklung im Donaauraum“, April 2013 in Tulln

• **Wettbewerb “Unsere Heimat – ein Platz zum Wohlfühlen”**

- Teilnahme von 77 NÖ Schulen
- Einladung durch Forum Land, Abt. Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung, NÖ Landesschulrat, FARM-Schulen und NÖ Landjugend
- 896 Werke (Fotomontagen, gemalte Bilder)
- Online-voting erbrachte 1.011.860 Aufrufe in zwei Wochen

• **Malen mit den Farben der Erde**

- grenzüberschreitendes EU-Kooperationsprojekt
- 100 Schulen aus Ungarn, der Slowakei und NÖ

• **Kampagne “unser Boden – wir stehen drauf”**

- Motto: „sinnvoll nützen – sorgsam schützen“

• **NÖ Bodenbericht**

- Dokumentation des Bodenzustands in NÖ durch die Universität für Bodenkultur, Institut Prof. Walter Wenzel

• **Der Mensch und seine Spuren in der Landschaft**

- Schulfilm, erstellt mit der LAKO – NÖ und Landimpulse

• **Kooperationsprojekte über ÖSTRAT (= Österreichische Nachhaltigkeitsstrategie) zu den Themen:**

- Soziale Produktion



- Soilart – Verbindung von Boden, Kunst und Geschichte
- Bodenbündnis und Bürgerbeteiligung
- Nachhaltig bewegen und Jahr der Freiwilligen
- Boden als Indikator für Hochwasserereignisse
- **Sonstiges**
 - Ausstellung „Kiesel und Klunker. Vielfalt auf Niederösterreichs Boden“
 - Ausstellung „Schmetterlinge“
 - Kickoff SONDAR AT-CZ am 21. Oktober 2012 im NÖ Landesmuseum
 - Mitarbeit in der Steering-Group der Priority Area 6 der EU Donauraumstrategie. Projektpräsentation SONDAR und „Soziale Produktion“ beim 2. informellen Außenministertreffen der EUSDR am 22. Oktober 2012 in St. Pölten.
 - Ausstellung „Soilart – Kunst und Engagement für unseren Boden“
 - SoPro HU-AT – ETZ Projekt zur „Sozialen Produktion“
- **ausführlicher Bericht unter dem Titel “Unser Boden, Rückblick und Perspektiven” auf www.unserboden.at**

Aktivitäten und Projekte (Oberösterreich)

- **Bodenworkshops**
 - Workshops für Kindergartenkinder, Volks- und HauptschülerInnen
 - 2012 konnten 3.494 Kinder erreicht werden.
 - für ELSA-Gemeinden kostenlos, gefördert vom Land OÖ
- **Katalog Bodenveranstaltungen**
 - Angebotskatalog für Schulen und Gemeinden
 - z.B. Ausstellungen, Vorträge, Filme, Exkursionen
 - zum Teil für Bodenbündnis-Gemeinden kostenlos
- **Bodenfest**
 - Auf Bodenlehrpfad des Agrariums in Steinerkirchen
 - Zielgruppe: Familien
- **Bodenlehrpfade**
 - Derzeit sind drei weitere Bodenlehrpfade in Planung: Krenglbach, Linz – Botanischer Garten, Gemeinde Thalheim, Realisierung 2013
 - Installation von Geocaches zu den Lehrpfaden
- **Schwerpunktthema “Flächensparen”**
 - Förderaktion “Flächensparende Baulandentwicklung”: dzt. Evaluierung der beiden Runden



- Pilotprojekt „Bewertung von Bodenfunktionen in Planungsverfahren“
 - flächendeckende Erstellung von Bodenfunktionskarten
 - ab August 2013 sind die Karten öffentlich und kostenlos über Website OÖ zugänglich
 - Test der Kartenanwendung in Enns und Hofkirchen im Mühlkreis

Aktivitäten und Projekte (Italien)

- **„Toblacher Gespräche“**
 - 27. bis 30. September 2012, Thema: Boden: Kampf um die letzte Ressource
 - Eröffnung zum Thema „12 Jahre Bozener Manifest – European Land and Soil Alliance (ELSA)“
- **Bodenausstellung „Scava scava. Kosmos Boden“**
 - vom 30.10.12 bis 16.06.13 im Naturmuseum Bozen
 - Boden als Lebensraum

Öffentlichkeitsarbeit

- Local Land and Soil News
 - ILSN 42/43: Grasland und Böden / Grassland and Soils (inkl. SONDAR Info. No. 3)
 - ILSN 43/44: Boden – Wohlfahrt und Gesundheit / Soil – Welfare and Health (inkl. SONDAR Info. No.4)
- Internetseiten (www.bodenbuendnis.org und www.bodenbuendnis.at)
- EU-Bodenschutzstrategie: Mitarbeit im Beirat des BMU
- Pressemitteilungen, Vorträge (z.B. Fachgespräch „Bodenschutz liegt uns näher als wir denken!“ im Dt. Bundestag)

TOP 4 Finanzbericht, Haushaltsabschluss

Uta Mählmann präsentiert den Finanzbericht und den Haushaltsabschluss 2012.

Die finanzielle Lage war im 11. Haushaltsjahr von ELSA e. V. weiterhin relativ entspannt. Die Einnahmen sind jedoch gegenüber dem Vorjahr von 43.473,82 € in 2011 auf 31.700,40 € gesunken. Die Einnahmen stammen aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Sonstiges.

Die Differenz ist damit zu erklären, dass 2011 ca. 10.000 € für die Ausrichtung der 10. Jahrestagung eingeworben werden konnten. Auf der anderen Seite sind Projektgelder, die eigentlich dem Haushaltsjahr 2012 zuzuordnen sind (für Projekt „Entscheidungsgrundlagen zur Verbesserung des Bodenbewusstseins“) erst verzögert im Januar 2013 eingegangen.

In das Jahresbudget 2012 ist zudem der Betrag eingeflossen, der aus dem Haushaltsjahr 2011 übertragen werden konnte. Dabei handelte es sich um einen Betrag in Höhe von 6.023,81 €.



Alle im Bericht geschilderten Aktivitäten konnten aus dem Budget gedeckt werden, wobei die Aktivitäten in Österreich und Italien das Budget der Geschäftsstelle Osnabrück nicht betreffen. Die Ausgaben betragen insgesamt 37.980,68 €.

Insgesamt konnte das Haushaltsjahr 2012 mit Liquiditätsreserven in Höhe von 670,86 € abgeschlossen werden.

A. Betriebseinnahmen

1. Beiträge, Spenden, Sonstiges	31.700,40 €
Summe Betriebseinnahmen	31.700,40 €

B. Betriebsausgaben

1. Personalkosten	28.409,78 €
a.) Löhne und Gehälter	18.945,33 €
b.) gesetzl. soziale Aufwendungen	9.464,45 €
2. Steuern, Versicherungen, Beiträge	55,52 €
3. Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	7.861,75 €
4. Ausgaben Tagungen	0,00 €
(5. Abschreibungen	927,33 €)
6. Verschiedenes	726,30 €
Summe Betriebsausgaben	37.980,68 €
Ergebnis 2012	-6.280,28 €
zzgl. Übertrag 2011/ Liquiditätsreserven 31.12.2012	670,86 €

TOP 5 Entlastung des Vorstandes

Klaus Köppel beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese wird ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 6 Planungen, Aktivitäten 2013

Organisatorisches

- **Geschäftsstelle und Außenstellen werden ihre Arbeit fortsetzen**
- **Jahrestagung 2014**
 - in Brünn (CZ), 15. – 16. Mai 2014
 - Im Rahmen einer SONDAR –Tagung
 - Themen: Schwerpunkte der SONDAR-Projekte

Aktivitäten und Projekte

- **Bündnis „Flächensparen Bayern“**



- Die Mitarbeit im Bündnis wird fortgesetzt
- **European Network Soil Awareness (ENSA)**
 - nächste internationale Konferenz 2013 in Aberdeen / Schottland
 - Erarbeitung eines Projektantrages im Rahmen von COST
- **„Entscheidungsgrundlagen zur Verbesserung des Bodenbewusstseins“**
 - das Projekt wird fortgeführt
- **Summer- / Winterschool „Flächenverbrauch und Bodenschutz“**
 - Start ggf. im Herbst (bei Bewilligung des Förderantrages)

Aktivitäten und Projekte (Klimabündnis Österreich)

- **Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“**
 - Kooperationen mit dem Land NÖ
 - Durchführung im April und Juni 2013 in der Steiermark (Kaindorf bei Hartberg) und in der Region Südkärnten (Bleiburg, Bad Eisenkappel)
- **Fortsetzung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**

Aktivitäten und Projekte (Niederösterreich)

- **Projekte in Bodenbündnisgemeinden**
 - Erstellung von Bodenaktivitätskonzepten
- **Bodenkampagne „Unser Boden – Wir stehen drauf!“**
 - wird NÖ weit und mit den Ländern SK, HU und CZ fortgesetzt
 - zum Weltbodentag (5.12.) wird eine Ausstellung mit Erdfarbenbildern auf der Ausstellungsbrücke im NÖ Landhaus eröffnet
 - umfassendes Serviceangebot für Mitglieder und deren Bildungseinrichtungen (www.unserboden.at)
- **Tagung „Bodenschutz im Donauraum“**
 - Tagung der ARGE Donauländer, AG „Ökologie mit Schwerpunkt Bodenschutz“
 - 17./18. April 2013, St. Pölten
- **Arbeitsprogramm „Bodenschutz und Nachhaltigkeit im Donauraum“**
 - Umsetzung über ARGE Donauländer im gesamten Donauraum
 - Sammlung von best practice Beispielen aus allen 14 Donauländern
- **SONDAR (SOilstrategie Network in the DANube Region)**
 - Umsetzung des Themas „Bodenbewusstsein“
 - Umsetzung je eines Fachthemas pro Länderkooperation



- Angestrebt werden 60 neue Bodenbündnis Mitgliedschaften im Donaauraum
- Boden – Wasser – Interaktion
 - Schwerpunktthema SONDAR SK – AT
 - Analyse und Auswertung von Hochwasserereignissen
 - Nutzung beim Management von Naturgefahren
 - Modellgemeinden sind Angern an der March (A) und Záhorská Ves (SK)

Aktivitäten und Projekte (Oberösterreich)

- **Bodenworkshops in Schulen**
 - das Angebot soll erhalten bleiben
- **Förderaktion Flächen sparende Baulandentwicklung**
 - Evaluation der Ergebnisse, ggf. Fortführung
- **Bewertung von Bodenfunktionen in Planungsverfahren**
 - Einsatz von Bodenfunktionskarten in einer 3. Gemeinde
- **Bodenlehrpfade**
 - Umsetzung von 3 Pfaden (Linz, Krenglbach, Thalheim)
 - Geocaches

Öffentlichkeitsarbeit

- **Local Land and Soil News**
 - Ausgabe 46 / 47: Bodenkontamination “Altlasten – Neulasten / Nachsorge und Vorsorge
 - Ausgabe 48 / 49: Schrumpfende Städte – Boomende Städte
- **Internet**
 - Ausbau (insbesondere bessere Vernetzung der Seiten)
- **Sonstiges**
 - Aktivitäten in Zusammenhang mit der Europäischen Bodenschutzstrategie / Rahmenrichtlinie (Projektbeirat BMU)
 - Fachvorträge im Rahmen von Konferenzen etc.

Reto Jenny berichtet, dass das letzte Heft in der bewährten Art herausgegeben werden wird. Man muss sich für die Zukunft etwas überlegen!

TOP 7 Satzungsänderung § 10 über die Zusammensetzung des Vorstandes

Es wird folgende Satzungsänderung des § 10 des Statuts vorgeschlagen:



§ 10 Vorstand (ALT)

1. Der Vorstand des Vereins besteht aus mindestens fünf, höchstens jedoch zehn Personen
 - der oder dem Vorsitzenden,
 - der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden,
 - der oder dem Schatzmeister/in
 - der oder dem Schriftführer/in sowie
 - bis zu **sechs** Beisitzer/innen.

§ 10 Vorstand (NEU)

1. Der Vorstand des Vereins besteht aus mindestens fünf, höchstens jedoch **elf** Personen
 - der oder dem Vorsitzenden,
 - der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden,
 - der oder dem Schatzmeister/in
 - der oder dem Schriftführer/in sowie
 - bis zu **sieben** Beisitzer/innen.

Dem Antrag wird mit einer Stimmenthaltung zugestimmt.

TOP 8 Vorstandswahlen

§ 12 (Wahl und Amtsdauer des Vorstandes der Satzungen) lautet:

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Amtsdauer beginnt mit dem Tag der Wahl. Sollte mit dem Ablauf der satzungsgemäßen Amtsdauer kein neuer Vorstand gewählt sein, verlängert sich die Amtsdauer bis zur Neuwahl des Vorstandes. Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln zu wählen. Wählbar sind alle ordentlichen und assoziierten Vereinsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder sollen aus mindestens drei Ländern kommen.

Antonella Vidoni (Autonome Provinz Bozen-Südtirol [IT]) wird für den Vorstand von ELSA nicht mehr zur Verfügung stehen, da sie künftighin nicht mehr schwerpunktmäßig im Bodenschutz arbeitet.

Klaus Köppel (Stadt Nürnberg) wird ebenfalls nicht mehr für den Vorstand zur Verfügung stehen.

- a) Klaus Köppel schlägt für die Zukunft Frau Mechthild Wellmann als Vertreterin der Stadt Nürnberg vor.
- b) Es wird trotz der Vorgänge in der Provinz Bozen vorgeschlagen, Antonella Vidoni in ihrer Abwesenheit in den Vorstand zu wählen.
- c) Ebenfalls in den Vorstand aufgenommen werden soll Frau Prof. Gabriele Broll von ENSA.

Klaus Köppel übernimmt die Wahlleitung und beantragt, ob die Vorschläge angenommen werden.

Die Annahme der Vorschläge erfolgt einstimmig! Somit setzt sich der Vorstand künftig wie folgt zusammen:



- Vorsitzender:** Herr Christian Steiner, Land Niederösterreich (A)
- Stellv. Vorsitzende:** Herr Detlef Gerds, Stadt Osnabrück (D)
- Schriftführer:** Herr Wilfried Hager, Landeshauptstadt Linz (A)
- Schatzmeister:** Herr Hartmut Escher, Landkreis Osnabrück (D)
- Beisitzer:** Herr Reinhard Gierse, Stadt Wuppertal (D)
Herr Michael Heuer, Kreis Steinfurt (D)
Frau Mechthild Wellmann, Stadt Nürnberg (D)
Frau Renate Leitinger, Land Oberösterreich (A)
Frau Martina Nagl, Klimabündnis Österreich (A)
Frau Dr. Antonella Vidoni, Autonome Provinz Bozen-Südtirol (I)
Frau Prof. Dr. Gabriele Broll, ENSA (D)

Alle neu gewählten Vorstandsmitglieder und Beisitzer nehmen jeweils ihr Amt an.

TOP 9 Verschiedenes

Anfrage der Stadt Stuttgart:

- *Welche konkreten Vorteile bringt die ELSA-Mitgliedschaft für eine Stadt? (zur Rechtfertigung der Ausgaben vor dem Gemeinderat)*
 - *Welche Bemühungen um EU-Förderprogramme laufen zurzeit / waren zuletzt erfolgreich?*
 - *Welche weiteren positiven Effekte politischer Lobbyarbeit werden erreicht?*

Antworten:

ELSA kann als strategischer Partner fungieren, das Bodenbündnis kann jedoch keine Federführung für Projekte übernehmen. Die Aufgabe von ELSA ist Netzwerkarbeit und Erfahrungsaustausch.

Markus Baumeister: ELSA ist ein Verein, der Ziele hat. Es ist sinnvoll, in diesem Verein zu sein. Es geht dabei nicht nur um persönliche Vorteile. Die Frage muss eigentlich lauten: Was bringt die Existenz von ELSA? ELSA kann als Begleitpartner dienen, wenn er gebraucht wird.

Wenn man bei der Diskussion in einer Gemeinde, in der ein Beitritt oder Nichtbeitritt zu ELSA auf der Tagesordnung steht, auf die ideelle Ebene eingeht, hat man ohnedies verloren. Das ist schwer für einen Kämmerer zu argumentieren.

Annette Eickeler: Man kann ELSA als Plattform nutzen, um Partner zu gewinnen (z.B. bei EU-Projekten). Man kann z.B. als Plattform auch die LLSN nutzen, um ein Verbreitungsmedium zu dienen.

Reto Jenny: Stuttgart gehört zu jenen Kommunen, die am intensivsten mit ELSA zusammengearbeitet haben. Daher erstaunt ihn ein bisschen die obige Fragestellung. Doch ist die Frage grundsätzlich sehr wichtig. Es gab ursprünglich einen Wegweiser, der schließlich zur Gründung von ELSA geführt habe. Man könnte ein A4-Blatt erstellen, wo diese Dinge kurz zusammengefasst sind.



Detlef Gerds: Kein Mensch tritt aus dem *Klimabündnis* aus. Beim Bodenbündnis wird dies plötzlich argumentiert.

Wilfried Hager: Mitgliedsbeitrag im Verhältnis zu Klimabündnisbeitrag vernachlässigbar. Es ist aber der Betrachtung von Boden und Klima eine völlig andere. Man hat Angst, dass die Freiheit der Planung eingeschränkt wird.

Martina Nagl: Die Frage „Was bringt es?“ wird im Klimaschutz gar nicht mehr gestellt. Die Kommunikation nach außen, dass dies auch für den Boden notwendig ist, ist notwendig.

Es wird vereinbart im Nachgang der Mitgliederversammlung eine im Vorstand abgestimmte Auflistung der Vorteile einer ELSA-Mitgliedschaft zu erstellen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Gerds', written in a cursive style.

(stellv. Vorsitzender Detlef Gerds)



Anlage

Nürnberger Erklärung (20. März 2013)

Jahreserklärung
zum Anlass der 12. Internationalen Jahrestagung
Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden
(European Land and Soil Alliance ELSA e.V.)
im Rathaus der Stadt Nürnberg vom 25./26. April 2013
zum Thema

Boden gut machen Flächensparen durch vorausschauendes Bodenmanagement

(Nürnberger Erklärung)

„Boden gut machen“ bedeutet einen sorgsam vorsorgenden wie auch nachsorgenden Umgang mit Böden in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

In quantitativer Hinsicht – Wahrnehmung als Fläche: Angesprochen wird hier in besonderem Maße das Ziel des wirksamen Flächensparens – nämlich die Begrenzung des Flächenverbrauchs – durch geeignete Methoden und Instrumente und praktische (internationale) Erfahrungen eines vorausschauenden Flächenmanagements.

Weitere wichtige Themen mit Blick auf das Flächensparen bilden Instrumente zur Reduzierung des Landschaftsverbrauchs, die nachhaltige Landnutzung (Bodenbewirtschaftung), Innenentwicklung und Freiraumgestaltung in der Stadtplanung.

In qualitativer Hinsicht – Wahrnehmung des Bodenlebens, seines Wertes und seiner Verletzlichkeit, Boden in seiner Vielfalt, Tiefe und Fülle:

Bodenmanagement für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Böden beruht auf erforderlichen Fachkenntnissen zu den Funktionen der Böden im Naturraum sowie zum Umgang mit Böden in der Planung einschließlich rechtlicher Regelungen. Bodenmanagement als Querschnitts- und Daueraufgabe

Grundlage für Biodiversität, Erhalt der Vielfalt, Bodenkultur - kluges Bodenmanagement:

- Natürliche Bodenfunktionen erhalten bzw. wiederherstellen (Leistungen der Böden für die Ökosysteme – Ökosystemdienstleistungen, z.B. Bodenfruchtbarkeit)



- Vorhandene Schadstoffbelastung reduzieren, neue Schadstoffeinträge vermeiden
- Wertvolle und empfindliche Böden schützen

„Die dünne Haut der Erde ist intelligenter Speicher einer unvorstellbaren Vielfalt und Komplexität von Leben und von elementaren Prozessen des Lebendigen.“ W. Blum

Vorausschauendes Flächenmanagement:

Flächensparen versteht sich als Querschnitts- und Daueraufgabe. Davon betroffen sind sowohl quantitative als auch qualitative Belange, nämlich die mengenmäßige Begrenzung der Überformung und Versiegelung natürlich gewachsener Böden sowie die bessere Auslastung und Gestaltung der in Anspruch genommenen Flächen.

Flächenmanagement bedeutet Art und Weise der Flächeninanspruchnahme, Fläche bleibt immer, nur der Boden geht verloren, wird degeneriert oder beseitigt.

Es bestehen zahlreiche beispielhafte kommunale Maßnahmen zum nachhaltigen Flächensparen, die hier seitens des Europäischen Bodenbündnisses vorgeschlagen werden:

1. Flächenrecycling: Durch die Wiedernutzung von ehemals gewerblich und industriell genutzten Flächen sowie aufgehobene Infrastrukturanlagen – oftmals an zentraler Lage und gut erschlossen – können attraktive innenstadtnahe Wohn- und Gewerbeflächen entstehen.
2. Flächensparendes Bauen: Durch innovative Raumeinteilungen können auf kleiner Grundfläche attraktive preisgünstige Wohnungen und Eigenheime mit individuellen Freiräumen geschaffen werden.
3. Baulücken aktivieren: Erschlossene Bauflächen mit vorhandenem Baurecht stellen ein erhebliches innerörtliches Baulandpotenzial dar. Durch die Inanspruchnahme dieser Flächen lassen sich Neuausweisungen am Ortsrand erheblich reduzieren.
4. Entsiegelung: Durch Begrenzung der Versiegelung und Verbesserung der Sickerfähigkeit, insbesondere von Plätzen, Vorplätzen, Parkfeldern/Abstellflächen, privaten Zufahrten und Wegen.
5. Maßvolle städtebauliche Nachverdichtung: Durch Aufstockung der Obergeschosse oder Bauen in zweiter Reihe, können vorhandene Bauflächen effektiver genutzt werden. Eine gleichzeitige Verbesserung des Wohnumfeldes und der Erhalt wichtiger Grünstrukturen soll dabei jedoch angestrebt werden.
6. Sicherung und Entwicklung unversiegelter Freiflächen. Schutz von Natur und Landschaft sowie innerstädtischen Grünflächen (doppelte Innenentwicklung)



Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung erfordert jedoch mehr als nur sektorale Einzelmaßnahmen. Deshalb sollten Zielsetzungen und Umsetzungsmaßnahmen für eine Flächen sparende Siedlungsentwicklung in ein fachübergreifendes räumliches Entwicklungskonzept eingebunden werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die interkommunale (regionale) Zusammenarbeit, um die Wettbewerbsposition der Flächen sparenden Kommunen im Einzelnen innerhalb der Region zu stärken.

Flächen sparen durch kluges Flächenmanagement ist zentrales Ziel und Anliegen des Europäischen Bodenbündnisses zur deutlichen und dauerhaften Senkung des Flächenverbrauchs. ELSA fordert deshalb die Erweiterung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit und die aktive, auch fiskalische Unterstützung der Kommunen in ihren Bestrebungen zum sorgsamem Umgang mit Böden. Flächensparen versteht sich als Querschnitts- und Daueraufgabe, es dient zur Erhaltung von Naturraum und Kulturland, der Gewährleistung der essenziellen Bodenfunktionen und fördert die Schaffung von neuen räumlichen Qualitäten.

Beschlossen durch die ELSA Mitgliederversammlung
vom 26. April 2013 in Nürnberg (D)